

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)  
**Band:** 6 (1885)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Neue Zusendungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-253353>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Preis per Jahr:  
Fr. 1. 50 (franco).

# Der Pionier.

Anzeigen:  
per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
und Organ für den Handfertigungs-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Ortl Füssli & Cie.*

## Neue Zusendungen:

- 1) Von der Buchhandlung Schmid, Francke & Co., Bern:  
Volkswirtschaftslexikon der Schweiz, von R. Furrer.  
Pädagogische Blätter von Kehr.
- 2) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons St. Gallen:  
Auszug aus dem Amtsberichte des Regierungsrathes des Kantons  
St. Gallen pro 1884.  
Lehreretat der Primar- und Realschulen des Kantons St. Gallen.  
Amtliches Schulblatt des Kantons St. Gallen.
- 3) Von der Buchhandlung Huber & Cie. in Bern:  
Christoph von Schmid's auserlesene Erzählungen.
- 4) Von Herrn Kindler, Lehrer auf der Rütli bei Bern:  
Programm für die Errichtung von Schulgärten.
- 5) Von Herrn Küttel, Schuldirektor in Luzern:  
Zum 50jährigen Jubiläum des Lehrer-Wittwen- und Waisen-  
Unterstützungsvereins.  
Neunter Jahresbericht des Kindergarten-Vereins zu Luzern.  
Jahresbericht über die Primar- und Sekundarschulen der Stadt  
Luzern.
- 6) De la Direction d'éducation neuchâtoise:  
La Recherche de la Paternité, par Mentha.
- 7) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Tessin:  
Jahresbericht des Departements der Erziehung pro 1884.
- 8) Von Herrn Reist in Bern:  
Obstschule.
- 9) Von Herrn Furi, Buchhalter in Bern:  
Portrait von Seminardirektor Rickli in Münchenbuchsee.
- 10) Von Hrn. Gassmann, Steuerverwalter in Bern:  
Portraits der Herren Seminardirektoren Langhaus und Grun-  
holzer und des Hrn. Musikdirektor J. R. Weber (Geschenk).
- 11) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Neuenburg:  
Rapport du Département de l'instruction publique sur l'exercice  
1884.
- 12) Von Hrn. Bächtold, Gärtner in Andelfingen:  
Der erfahrene Führer im Haus- und Blumengarten. Jahrgang  
1885. Nr. 1—9.

## Reform der geographischen Lehrmittel.

Vortrag von E. Lüthi in der Jahresversammlung der schweizerischen  
geographischen Gesellschaften in Bern. 1884.

(Fortsetzung und Schluss.)

Zunächst ist klar, dass von dem ungeheuren Gebiet des  
geographischen Wissens nur ein sehr kleiner Teil als Unter-  
richtsstoff verwendet werden kann. Das Einüben der Namen  
sämtlicher Kirchgemeinden des Kantons Bern, das Abfragen  
über die Nebenflüsse der Wolga und des Ganges, das Auf-  
zählen der französischen Departements, der deutschen Bundes-  
staaten und der Staaten Nordamerika's muss als Zeitverschwen-  
dung und ganz unnütze Quälerei für Lehrer und Schüler  
bezeichnet werden, da 99 % diese Namen, die sie nie ver-

wenden, in kürzester Zeit vergessen. Ein geographischer Unter-  
richt, der so mit Einzelheiten und Gedächtniskram sich  
beschäftigt, verfehlt vollständig seinen Zweck. Soll der geo-  
graphische Unterricht für den Schüler einen bleibenden Wert  
haben, so muss er demselben richtige Vorstellungen verschaffen  
von der Bodengestalt der Erde, von den Lebensbedingungen  
und gesellschaftlichen Zuständen und dem wechselseitigen Ein-  
fluss der Erde auf ihre Bewohner und umgekehrt, und muss  
den Schüler befähigen, die geographischen Karten richtig und  
geläufig zu lesen. Diese Zwecke müssen vor Allem im Unterricht  
in der Schweizergeographie im Auge behalten werden, die in  
allen Schulen unseres Landes gelehrt wird und mit dem wir  
es in der vorliegenden Frage speziell zu tun haben.

Beim Unterricht in der Vaterlandskunde, welcher die  
Grundlage für allen geographischen Unterricht ist, wird noch  
heute fast in allen Schulen von Anfang an gefehlt durch un-  
pädagogische Behandlung. Der allgemein als richtig aner-  
kannte Grundsatz Pestalozzi's: - Die Anschauung ist die  
Grundlage jedes fruchtbringenden Unterrichts -  
findet auf den geographischen Unterricht noch viel zu wenig  
Anwendung wegen Mangels entsprechender Lehrmittel. Die  
einzigsten Hilfsmittel, welche den meisten unserer Schulen im  
geographischen Unterricht zur Veranschaulichung dienen, sind  
die Kantonskarte und die Karte der Schweiz.

Diese Hilfsmittel sind für die Altersstufe, wo der geo-  
graphische Unterricht begonnen wird, viel zu abstrakt. Die  
Karten früherer Jahrhunderte, welche die Berge nicht durch  
Schraffur, sondern durch Landschaftszeichnung wieder zu geben  
versuchten, waren viel anschaulicher und somit für das Kind  
leichter verständlich. Der Unterschied zwischen dem Land-  
schaftsbilde und der schraffirten Landkarte ist zu gross. Aber  
es gibt ein vortreffliches Mittel, die Schüler in das Verständ-  
nis der Landkarte einzuführen und das an Anschaulichkeit  
nichts zu wünschen übrig lässt, nämlich das Relief. Ein  
Relief, das dem Kind die Heimat im Bilde darstellt, ist ein  
so treffliches Veranschaulichungsmittel, dass selbst dreijährige  
Kinder es verstehen und nachbilden können. Die Erfahrung  
beweist, dass, während man sich sonst Jahre lang abmühen  
muss, dem Schüler die Karte verständlich zu machen, mit  
Hilfe eines Reliefs wie mit einem Schlag alle Schwierigkeiten  
überwunden werden und auch der mittelmässig begabte Kopf  
in Zeit von wenigen Stunden leicht und schnell auffasst, was  
er sonst nie begriffen hätte. Leider sind nur sehr wenige  
Schulen im Besitze dieses vorzüglichsten Hilfsmittels für den  
geographischen Unterricht.